

Gemeindehaus: Nördlich von der Kirche; ursprünglich Frauenkloster; von Jakob Gienger, Kammerrat Maximilians II. niedergerissen und durch ein Spital ersetzt (Stiftsbrief zum Spital in Abschrift von 1824 im Gemeindearchiv).
Einstöckiges, rechteckiges, freistehendes, ganz erneutes Gebäude mit Walmdach und im Innern zum Teil gratgewölbten Räumen. Mitte des XVI. Jhs.

Gemeindehaus.

Bäckerinnung: In ihrem Besitze ovale Schale; Silber, vergoldet; mit zwei Ohrmuschelhenkeln; Rankenwerkrahmung und hochgetriebener Fruchtschmuck in Perlenstabrahmungen. An der Rückseite graviertes Bäckerinnungswappen und undeutliche Punze $\frac{C}{K}$; um 1700.

Bäckerinnungsschale.



Fig. 118 Kilb, Hof des Hauses Nr. 3 (S. 96)

Schloß Grünbühel: Im XV. Jh. befand sich das Schloß im Besitze der Herren von Velderndorf, von denen es 1552 an Jakob Gienger überging, der 1569 auch das Prädikat von Gr. erhielt. Wechselte seither sehr oft den Besitzer. Unter dem Grafen Carl Theodor Wickenburg um 1830 „in neuerm Geschmack größtenteils neu aufgeführt“. „Der Herr Herrschaftsbesitzer ließ die einfachen Mauern in ein neues Schloß umwandeln, und die alten ehrwürdigen Türme als Hauptschmuck desselben bestehen und in der Tat, es war klug gehandelt, denn diese alten Zeugen verleihen dem Ganzen eine herrliche kennbare Würde, während der neue Bau Anmut und Bequemlichkeit spendet“ (SCHWEICKHARDT II 233 f).

Schloß.

Gelb gefärbelter, zweistöckiger, rechteckiger Bau mit fünfschiger Hauptfront (Fig. 116 und 117). Die Fenster des Mittelgeschosses rundbogig, die des Sockelgeschosses und zweiten Stockwerkes rechteckig.

Fig. 116 u. 117.